

Kärnten

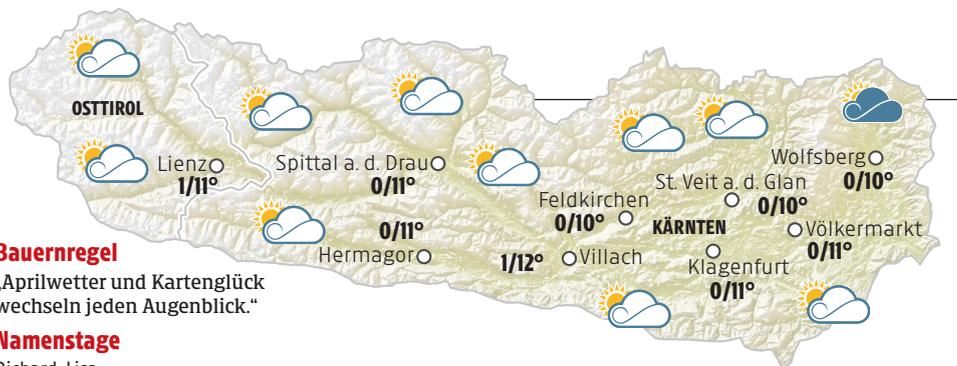
Montag, 3. April 2023

Es bleibt trocken und zumindest zeitweise sonnig, in den südlichen Landesteilen dominiert sogar der Sonnenschein. Gebietsweise weht kräftiger bis stürmischer Nordföhn.



5-Tage-Prognose

DI MI DO FR SA



Bauernregel

„Aprilwetter und Kartenglück wechseln jeden Augenblick.“

Namenstage

Richard, Lisa

Biowetter

In der Früh treten Gelenks-, tagsüber mitunter föhnbedingte Kopfschmerzen auf.

Gestern in Klagenfurt:

7 Uhr: st. bewölkt, 4,1°
12 Uhr: st. bewölkt, 10,8°
Wasserstand Drauf: Dellach, gestern/vorgestern: 70/66 cm

Vorgestern in Klagenfurt:

Tiefstwert: 4,9 Grad
Höchstwert: 15,7 Grad
Abweichung vom Tagesmittel der Lufttemperatur: etwa 2,0 Grad zu warm

Das Wetter aus Ihrer Region: www.kleinezeitung.at/wetter

reicht, sondern nur rechnerisch über Kompensationszahlungen in grüne Projekte, muss das laut dem Entwurf transparent ausgewiesen werden.

Bislang ist das anders. So wirbt der Internationale Skiverband FIS sogar damit, „klimapositiv“ zu sein, weil man der Atmosphäre mehr CO₂ entziehe als man ausstoße. Eine Behauptung, die laut Greenpeace „völlig unhaltbar“ sei. Der Verband gibt an, in Kompensationsprojekten wie etwa Aufforstungen einzuzahlen. Genaue Details gibt es allerdings bislang nicht.

An den Kragen gehen soll es auch den unzähligen Umwelt-Emblemen und Labeln. Rund 230 davon sind laut EU-Kommission im Umlauf, was bei Konsumenten „zu Verwirrung und Misstrauen“ führe. Neue staatliche Öko-Gütesiegel soll es deshalb künftig nicht mehr geben. Neue private Siegel sollen nur dann erlaubt werden, wenn sie höhere Standards als bereits existierende Embleme setzen.

Gelten sollen die neuen Regeln auch für Produkte, die aus Drittstaaten in die EU eingeführt werden. Dadurch sollen neben den Konsumenten auch jene Unternehmen profitieren, die sich tatsächlich um ökologische Nachhaltigkeit bemühen. Bevor die Regeln tatsächlich umgesetzt werden können, muss im Trilog noch Einigkeit mit dem EU-Parlament und den Mitgliedsstaaten hergestellt werden.

KÄRNTNERIN DES TAGES

Sie berät im Silicon Valley

Silke English (33) aus Villach nutzte die Coronakrise, um sich in den USA selbstständig zu machen.

Von Tanja Haser

Schon als 19-Jährige hat sich Silke English während eines Auslandsjahres in die Stadt San Francisco verliebt. Ins Ausland wollte sie schon immer, ihrer Mutter hatte sie damals aber bis wenige Wochen vor dem Abflug nichts von ihrem Ziel land erzählt: „Sie hätte sich zu viele Sorgen gemacht.“

Seit nunmehr sechs Jahren lebt und arbeitet die gebürtige Villacherin in der San Francisco Bay Area. Die Coronakrise wurde für die 33-Jährige zur Chance. Im Mai 2020 gründete sie im Silicon Valley die Businessberatungsfirma Paistetta Consulting. Zuvor war sie Partnerin eines Co-Working-Spaces, der vor allem von Einzel- bzw. Kleinunternehmern genutzt wurde. „Plötzlich war alles anders. Wir haben angefangen, die Leute zu beraten, wie sie ihre Firmen neu aufstellen können.“ Daraus entwickelte sich ihre eigene Geschäftsidee.

Schon während ihres Medien- und Kommunikationswissenschaften-Studiums in Klagenfurt nutzte English jede Gelegenheit, um in die USA zu reisen. Dort traf sie auch ihren jetzigen Ehemann, mit dem sie seit sieben Jahren verheiratet



Silke English zog es schon früh nach Kalifornien. In der San Francisco Bay Area ist sie zu Hause

KK/PRIVAT

ist. Am Silicon Valley schätzt sie die Offenheit, über Ideen zu sprechen: „Viele Leute teilen ihr Vorhaben oft schon vor der Gründung eines Start-ups, um zu sehen, wie das Konzept ankommt. Die Angst vor einem Flop ist hier viel niedriger.“

Außerdem genießt sie es, am neuesten Stand der Technologie zu sitzen, ihr Alltag wird sehr von Technik geprägt: „Ich erledige hier fast alles über mein iPhone, ob Arzttermine, das Rufen eines Taxis oder das Bestellen meiner Lebensmittel und Einkäufe.“ Beruflich läuft es gut für die 33-Jährige: „Momentan fokussiere ich mich auf

Corporate Development sowie auf Fusionen und Übernahmen von Firmen im Silicon Valley. Wenn du gut bist, hast du hier immer Arbeit.“

Ihre Verbindung zu Villach ist eng, die Eltern und vier Geschwister leben hier. „Meine besten Freunde sind in Kärnten, es ist nach wie vor meine Heimat, obwohl ich dort nicht mehr ‚zu Hause‘ bin“, erzählt English. Zumindest ein Mal pro Jahr besucht sie Kärnten. Wieder hier zu leben, könnte sie sich vorstellen, aber: „Nicht in den nächsten Jahren. Davor möchte ich meine Karriere in Kalifornien weiter ausbauen.“

► Vorschläge für eine Kärntnerin oder einen Kärntner des Tages? redaktion@kleinezeitung.at